

Preiszeit täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erdb des
Blattes einschließlich
des Inseratenheftes
fällt der händlicher
Verwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 220.

Dienstag, 21. September

1869.

Die Pränumeration auf das vierte Quartal 1869 mit „Fünfzehn Silbergroschen“, ersuchen wir die geehrten Abonnenten des Tageblattes in der Expedition desselben oder bei den Herumträgern gegen Quittung zu entrichten. Für diesen Betrag wird das Blatt Abends vorher jedem frei zugestellt. Dabei werden die verehrl. Abonnenten ersucht, bei Zahlung des Betrages genaue Angabe des Namens, der Straße und der betr. Hausnummer zu machen, indem es nur auf diese Weise möglich wird, Reclamationen wegen Unregelmäßigkeiten beim Empfange des Blattes zu vermeiden.

Bekanntmachungen aller Art, welche durch das Tageblatt die **ausgedehnteste Verbreitung in der Stadt finden**, bitten wir uns möglichst **zeitig, größere Anzeigen**, welche den Raum einer halben Druckseite einnehmen, jedenfalls am **Abend zuvor** einzusenden.

Insertionsgebühren für solche Bekanntmachungen, welche nur **vier oder weniger Zeilen** enthalten, sind gleich **bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen**.

Wir berechnen für die dreispaltige Zeile **aus der größeren Schrift** im Texte des Blattes oder deren Raum **1 Sgr. 3 Pf.** Bei **größeren Inseraten** sind wir in der Lage, hiesigen Geschäftstreibenden einen **angemessenen Rabatt** zu geben. Bei **laufenden und größeren Anzeigen** werden wir nach Ablauf des Jahres außerdem noch ein **Sconto** gewähren.

Die Expedition des Hall. Tageblattes.

Ein Abend in Drottningholm.

Von G. H.

(Fortsetzung.)

Der Schwede sucht eine Ehre darin, seinem Gast in der ausgesuchtesten rücksichtsvollsten Weise zu begegnen. Obgleich seit dem Kriege des Jahres 1864 die Militärpartei, in Folge ihrer Sympathieen für Dänemark, nicht allzu günstig auf Preußen zu sprechen ist, so wurde doch meiner Person gegenüber in der tactvollsten Weise Alles vermieden, was mich daran auch nur im Allereinsten hätte erinnern können; dabei legten sie aber auch eine außerordentliche Hochachtung für die Thaten meiner heimathlichen Kameraden während des Feldzuges vom Jahre 66 an den Tag und bekundeten zugleich ein gründliches Studium vielfacher, diese Ereignisse schildernder Berichte und kriegswissenschaftlicher Schriften.

Sofort nach genossenem Kaffee präsentirte die Bedienung den unvermeidlichen „Schwedischen Punsch“, und zwar in kleinen, auf silbernen Untersätzen ruhenden tassenförmigen Gläsern. Dieses nicht wie bei uns warm, sondern stets kalt dargereichte Getränk, das zwar köstlich süß schmeckt, aber für jeden Fremden heuchlerisch gefährliche Folgen nach sich zieht, war mir schon so hinreichend bekannt, daß ich den Wunsch äußerte, lieber die Zeit für die beabsichtigten Besichtigungen zu verwenden. Ich hatte auch kaum mein Verlangen laut werden lassen, als sich auch sofort einige Kameraden erbieten, mich umherzuführen, während der übrige Theil zurückblieb und jedenfalls in hier gewohnter Weise ganz ungläubliche Quantitäten des oben genannten Getränkes vertilgte. Die Macht der Gewohnheit zeigt hier auch, daß während sich bei jedem Fremden Kopfschmerz und Unwohlsein als unvermeidliche Folgen nach dem Genuß weniger Gläser bereits einstellen, der Schwede nicht die mindeste nachtheilige Wirkung empfindet, selbst wenn er sich diesem Genuß in der beschriebenen Weise hingiebt.

Das Schloß wurde in seiner jetzigen Gestalt von Johann III. zum Sommer-Aufenthalt für seine Gemahlin Katharina Jagellonika ausgebaut und demselben ihr zu Ehren der Name Drottningholm, d. i. Insel der Königin, gegeben. Der mit demselben verbundene Park ist erst nach und

nach angelegt und erweitert worden; König Oskar war der Letzte, der zu seiner Vollendung die Hand anlegte und somit hierdurch wie durch die Restauration des Schlosses einen wahrhaft königlichen Sommeraufenthalt schuf.

Das Innere des Schlosses, das prächtig und gemüthlich zugleich eingerichtet und möblirt ist, zeigt, obwohl ein großer Theil der früher hier aufbewahrten Gemälde und Bildwerke nach dem National-Museum zu Stockholm gebracht worden sind, noch vielfache Kunstschätze, unter denen besonders Portraits der Schwedischen Könige seit der Zeit der Erbauung des Schlosses und der Europäischen Regenten aus der Zeit König Oskars hervorzuheben sind. Unter den Letzteren erkannte ich freudig auch das wohlgetroffene Bild unseres verewigten Königs Friedrich Wilhelm IV.

Von den noch vorhandenen Statuen und Kunstwerken, unter denen herrliche Vasen sich vorfanden, wurde mir gesagt, daß dieselben während verschiedener Kriege als Beute aus Deutschland weggeführt worden sind, — bei den in früheren Kriegszeiten eigenthümlichen Ansichten in Bezug auf Wein und Dein immerhin ein Beweis von der Bildung und dem Kunstsinne der Schwedischen Heerführer, welche, anstatt, wie dies sonst zu geschehen pflegte, diese Werke zu zerstören, ihren Werth erkennend mit denselben ihre heimischen Schlösser und Wohnsitze schmückten. Ein Blick von der vor der Ausgangspforte des Schlosses gelegenen Rampe zeigt den im Französischen Styl angelegten Theil des Parkes, einer kaum schon zu nennenden Miniatur-Copie des Parkes zu Versailles, mit allzu symmetrisch regelmäßig geschnittenen Rasenplätzen, Gängen und Bosquets, mit Wasserfontänen, Marmor- und Broncestatuen. Begrenzt wird dieses Bild von drei Seiten von dichten Laubgruppen, zu denen wir jetzt unsere Schritte lenken wollen.

Ein kunstgerecht gepflanzter Hain nimmt uns auf, dessen absichtlich labyrinthisch angelegte Gänge uns bei jedem Schritt vorwärts zu einem neuen Bilde leiten, welches malerisch zusammengefügte Gruppen von Eichen, Tannen und Buchen liefern. Hier und da wiederholt sich das Bild durch eine Spiegelung in von schwimmenden Schwänen belebten Seen und Bächen. Weiße Marmorbilder, Griechische Götter und Göttinnen dar-



stehend, treten aus dem dunklen Schatten geisterhaft hervor und erwecken Erinnerungen an vergangene Opfer, die ihnen hier gebracht wurden.

Hier feierte König Gustav III. und sein Hofstaat die glänzendsten Sommerfeste. Zwischen den dunklen Schatten der Eichen und Tannen Schwärmen und schwebten die lieblichsten Frauengestalten in den seltsamsten mitunter recht leichtfertigen Verkleidungen im Verein mit seinen Höflingen und Offizieren. Ein merkwürdiger Ueberrest aus jener Zeit „der Lust und der Freude“, ein Theater aus coulissenartig gepflanztem Baumwerk mit Podium und Zuschauerraum, belehrt uns noch heut, welchen Spielereien der Kunst jener Fürst huldigte. Eine andere Erinnerung an seinen Vorgänger Adolph Friedrich zieht seiner Originalität halber unsere Aufmerksamkeit an. Um seiner Gemahlin Lovisa Ulrike zu ihrem Namensstage eine Ueberraschung zu bereiten, ließ er in aller Stille in einem sonst wenig betretenen Theil des Parkes ein Etablissement, bestehend aus mehreren Gebäuden im rein Chinesischen Styl, erbauen und von außen und innen mit allerhand ächten und nachgeahmten, den entsprechenden Kunstwerken und Curiositäten schmücken und ausstatten. Der Namenstag selbst wurde hier gefeiert, wobei alle Diener und selbst die geladenen Gäste Chinesische Costüme trugen und von Chinesischem Porzellan nach der Art und den Gebräuchen dieses Volkes gespeist wurde. Den Schluß dieses fremdartigen Festes bildeten Tänze und Spiele unter den Klängen einer eigens hierzu componirten Musik.

Seit jener Zeit ist dieser Lustort wohl nicht mehr zu ähnlichen Festen benutzt worden, — außer in der allerneuesten Zeit, als die bekannte Chinesische Gesandtschaft auf ihrer Rundreise bei den verschiedenen Europäischen Höfen auch Stockholm mit ihrem Besuche beglückte. Da veranstaltete König Karl XV. ein Fest, welches seinen fremden Gästen eine möglichst getreue Erinnerung an ihre ferne Heimath gewähren sollte.

Aber nicht nur die Könige haben die Reize eines Sommeraufenthalts auf dieser durch schattige Laubwälder und die kühlen Ausströmungen des Mälarsees von der hier wie im Süden empfindlichen Sonnenhitze geschützten Insel zu würdigen gewußt. Auch zahlreiche Bewohner Stockholms, denen es Zeit und Geldverhältnisse nur irgend gestatteten, haben sich hier Villen und Landhäuser erbaut und so ist in der Nähe des Schloßes ein Flecken entstanden, in welchem sich allsommerlich ein aristokratisches Leben entwickelt. Durch die so leichte und billige Beschaffung von Holz ist es hier wie überall in Schweden üblich geworden, die Gebäude in den verschiedensten Geschmacksformen sowohl im Schweizerstyl und in Nachahmungen der Gothischen Bauart, wie auch in der einfachen, schmucklosen, dem Norden eigenartigen, aus diesem Baumaterial aufzuführen. Die Holzbauten waren in früheren Jahren so allgemein beliebt, daß man selbst in größeren Städten nur ausnahmsweise Steinbauten fand, bis die doch allzu große Feuergefährlichkeit endlich ein Gesetz hervorrief, welches die ersteren in die äußeren Vorstädte und aufs Land beschränkte.

(Fortsetzung folgt.)

General-Versammlung des Pestalozzi-Vereins „Halle und Umgegend.“

Nachdem der Vorsitzende des Vereins, College Müller II., die Versammlung eröffnet hatte, wurde das Protocoll der letzten Sitzung vorgelesen und vollzogen. Sodann ging man dazu über, die durch die Localblätter veröffentlichte Tagesordnung zu erledigen, und der Vorsitzende gab das Referat über den Jahresbericht pro 1868/69.

Nach demselben beträgt die Zahl der ordentlichen Mitglieder im laufenden Geschäftsjahre 92, die der Ehrenmitglieder 110; der Verein ist also um 11 Mitglieder gewachsen. Diese Thatsache ist sehr erfreulich, weil sie beweist, daß die Theilnahme an dem Vereine stets im Wachsen begriffen ist. Der Vorsitzende knüpft daran die herzliche Bitte an die ordentlichen Mitglieder, doch in weiteren Kreisen dafür zu sorgen, daß die Zwecke des Vereins bekannt würden; die Erfahrung habe gelehrt, daß es oft nur der Anregung bedürfe, um Ehrenmitglieder zu gewinnen.

An Geschenken sind 36 R. 17 Gr. 6 S. und durch literarische Unternehmungen 4 R. 26 Gr. 6 S. eingekommen; leider ist in diesem, wie im Vorjahre, die Rubrik „durch Concerte“ leer geblieben. An diese Thatsache anknüpfend, bittet der Vorsitzende die musikalischen Mitglieder des Vereins, doch in Erwägung zu ziehen, ob nicht, wie in früheren Jahren, ein Concert veranstaltet werden könnte; gewiß würden die andern Mitglieder sich bemühen, daß ein solches Unternehmen für den Verein den besten Erfolg habe.

An Jahresbeiträgen sind durch die ordentlichen Mitglieder 89 R., durch die Ehrenmitglieder 130 R. 12 Gr. 6 S. zu Unterstützungen aufgebracht, trotzdem hat der Vorstand des Zweigvereins vom Central-Vorstande noch einen Zuschuß von 67 R. 26 Gr. erbitten müssen, so daß Einnahme und Ausgabe mit 409 R. 15 Gr. 3 S. balanciren. Es sind 21 Wittwen und 10 Waisen zu unterstützen gewesen, an welche die Summe von 283 R. 15 Gr. vertheilt worden ist. Die höchste Unterstützung betrug 30 R., die niedrigste 8 R. Kurz vor dem Schlusse des Jahresberichts wurde noch eine Wittve angemeldet, deren Unterstützung vom Vorstande befürwortet und beantragt wird. Die Versammlung gewinnt die Ueberzeugung der Bedürftigkeit und genehmigt die Unterstützung in der Höhe von 10 R.

Das Referat über den zweiten Punct der Tagesordnung, die Abänderung des §. 6 des Statuts, hatte College Tittel übernommen. Er beantragte, den §. in der Fassung anzunehmen, welche der Vorstand des Zweigvereins mit dem Vorsitzenden des Central-Vorstandes, College Francke, festgestellt hat. Die Versammlung erklärt sich mit dem Antrage einverstanden und wünscht, daß die Deputirten zur General-Versammlung in Halberstadt für diese Fassung stimmen mögen.

Ueber das vom Central-Vorstande entworfene und von dem Vorstande des Zweigvereins geprüfte Reglement für die Verwaltung der Zweigvereine des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen referirt der Vorsitzende, College Müller II. Da das Reglement in allen seinen Theilen aus der Praxis hervorgegangen sei, so beantragt derselbe, es pure anzunehmen, nur sei eine Rubricirung der §§. wünschenswert, um eine bessere Uebersicht über das Ganze zu gewinnen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Wahl der Deputirten zur 6. General-Versammlung des Provinzialvereins in Halberstadt am 5. und 6. Oct. d. J. Es wurden gewählt die Collegen Tittel, Schimpf und Schlenker, welche die Wahl annahmen. Der Agent des Zweigvereins, College Müller II., ist ohne Wahl Deputirter.

Zum Schlusse spricht der Vorsitzende der Versammlung seinen Dank dafür aus, daß sie ihm behilflich gewesen ist, die Tagesordnung so bald und glatt zu erledigen. Er bittet, nicht lau zu werden in der Arbeit für das große Werk der christlichen Barmherzigkeit. Gott sei bisher mit seinem Segen bei dieser Arbeit gewesen; — er werde auch weiter helfen. — Noch hat sich der Vorsitzende einer angenehmen Verpflichtung zu entledigen, nämlich der Versammlung den Dank der bisher vom Vereine unterstützten Wittwen und Waisen auszudrücken; er könne bezeugen, daß es ein herzlicher sei. Manche Thräne sei getrocknet, aber viele würden auch noch geweint; es fehle noch viel, der Noth nur einigermaßen abzuhelfen. Darum möge sich jedes Mitglied zu treuem Aushalten und zu erneuter Thätigkeit für die gute Sache verpflichtet fühlen.

Es lag die Liste zur Einzeichnung der Theilnehmer an der General-Versammlung in Halberstadt aus. Der Vorstand des Zweigvereins nimmt noch Anmeldungen an und bemerkt hierzu, daß auch die werthen Ehrenmitglieder dieselbe Vergünstigung genießen wie die ordentlichen Mitglieder. Am 5. und 6. Oct. finden die Beratungen statt und am 7. wird eine Fahrt nach dem Ockerthale veranstaltet. Wer an der Versammlung Theil nehmen will, möge sich recht bald melden, damit für ihn nach Wunsch Quartier bestellt und ihm die Karte zur Legitimation für freie Rückfahrt besorgt werden könne. Der Termin der Anmeldung läuft mit dem 15. September ab.

Halle, am 11. September 1869.

Der Vorstand.

— Soeben ist der Prospect zu folgendem Werk erschienen: „Alexander von Humboldt. Eine wissenschaftliche Biographie. Im Verein mit R. Avé-Lallemant, E. du Bois-Reymond, J. B. Carus, H. W. Dove, J. W. Cwald, W. Förster, A. H. R. Grisebach, D. Peschel, G. H. Wiedemann u. a. herausgegeben von Carl Bruhns.“ Eine umfassende Biographie Alexander von Humboldt's ist bisher noch nicht geschrieben worden, weil ein einzelner Biograph kaum im Stande sein möchte, den großen Mann in seiner Vielseitigkeit und seinem ganzen Wesen zu erfassen. Aus Anlaß des hundertsten Geburtstags Alexander von Humboldt's vereinigte sich Bruhns mit einem Kreise von Gelehrten aus denjenigen Fächern der Wissenschaft, in welchen Humboldt vorzugsweise thätig war, um ein Lebensbild des deutschen Naturforschers vom wissenschaftlichen Standpunkte zu entwerfen,

und die Vorbereitungen dazu sind bereits so weit gediehen, daß das Unternehmen als gesichert angekündigt werden kann. Die „Wissenschaftliche Biographie Alexander von Humboldt's“ soll enthalten:

- I. Sein äußeres Leben und seinen Bildungsgang im allgemeinen, in mehreren Abschnitten von verschiedenen Autoren, unter welchen Dr. R. Löbe-Kallemant in Lübeck, bearbeitet. Auch der Herausgeber selbst und der Director der Berliner Sternwarte, Herr Professor W. Förster, welcher einen ansehnlichen Theil von Manuscripten Alexander von Humboldt's in Verwahrung hat, werden dieser Abtheilung des Werks ihre besondere Mitwirkung zuwenden.
- II. Darstellung der Wirksamkeit Alexander von Humboldt's in den einzelnen Wissensgebieten, und zwar im Gebiete
 - 1) der Meteorologie und Hydrographie, bearbeitet von Geheimrath Dr. H. W. Dove in Berlin;
 - 2) der Physiologie, bearbeitet von Prof. Dr. E. Du Bois-Reymond in Berlin;
 - 3) der Zoologie, bearbeitet von Prof. Dr. F. B. Carus in Leipzig;
 - 4) der Pflanzengeographie und Botanik, bearbeitet von Hofrath Dr. A. H. R. Grisebach in Göttingen.
 - 5) der Geologie und Mineralogie, bearbeitet von Prof. Dr. F. W. Ewald in Berlin;
 - 6) der Geographie, bearbeitet von Dr. D. Peschel in Augsburg;
 - 7) der Astronomie und mathematischen Geographie, bearbeitet vom Herausgeber, Prof. Dr. E. Brühns;
 - 3) der Physik und des Magnetismus, bearbeitet von Hofrath Dr. G. H. Wiedemann in Karlsruhe.

Das ganze Werk wird aus zwei starken Bänden bestehen und mit einigen bisher noch nicht vervielfältigten Originalportraits, Alexander von Humboldt in seinen verschiedenen Altersstufen darstellend, geschmückt sein. Die Buchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig hat den Verlag des Werks übernommen und wird für dessen würdige Ausstattung Sorge tragen.

Halle, 20. September.

Am 18. d. Mts. Abends gegen 9 1/2 Uhr entstand in einer Küche im Seitengebäude auf dem dem Pantoffelmacher M u s c h e gehörigen Grundstück, Gottesackerstraße Nr. 12, in Folge mangelhafter Koch-Einrichtung ein Feuer. Dasselbe wurde baldigst und ohne großen Schaden angerichtet zu haben, wieder gelöscht.

Tageschau.

Dienstag, den 21. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8

U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — Landrath'samt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Kant-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. B. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Coniun-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm. Marienbibliothek bis 5. October geschlossen.

Berelne. Handwerkerbildungsverein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Singen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln. Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 Uhr Abds. in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Rabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 19. September 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,68	5,04	76	14,2	S	heiter 1.
Mitt. 2	329,44	4,41	55	16,7	SW	bedekt 10.
Abd. 10	329,37	4,00	80	10,6	SW	wolfig 7.
Mittel	329,50	4,48	70	13,8		wolfig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Entrichtung der unter den Namen:

„Erbzinsen, Kalandszinsen, Un-
pflichten, Anlage, Frohngeld,
Haussteuer und Heugeld“

bestehenden, zu Michaelis jeden Jahres fälligen Kämmerer-Abgaben wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Halle, den 16. September 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bespannung der Spritzen und Wasserwagen bei Feuersbrünsten in hiesiger Stadt soll an den Mindestfordernungen verdingen werden.

Die Bedingungen sind in unserer Kanzlei einzusehen. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift:

Submission auf Feuerwehr-Vorspann sind bis zum 27. d. Mts. 10 Uhr bei uns abzugeben.

Halle, den 18. September 1869.

Der Magistrat.

Retour-Sendungen.

Ein Packet an Hermann Niebling in Berlin, gez. H. M., 2 U. 10 Loth schwer.

Post-Amt.

Ein fettes Schwein verk. Weidenplan 10.

Weisse Speisefartoffeln,

sehr schön, sind zu verkaufen bei Steinhauf in Angersdorf.

Zwei Kommoden stehen zu verkaufen N. Ulrichsstraße 23.

Eine Firma zu verkaufen Steinweg 47, im Hofe.

Zwei Pianoforte zu verkaufen oder zu vermieten Glauchaische Kirche 2, 1 Tr.

Ich bin von heute ab bis Anfang October von Halle abwesend und werde meine Rückkunft seinerzeit in diesem Blatte bekannt machen.
Professor Dr. Volkmann.

Ein ordentliches Mädchen, mit dem Material-Waaren-Geschäft bereits vertraut, findet bald oder auch für später außerhalb eine gute Stellung. Näheres durch Herrn C. F. G. Kising, Schmeerstraße 43.

Ein gewandter Diener mit guten Attesten wird zum 1. October gesucht
Luisenstraße Nr. 7.



Kleine Kinder-Ausstattungen:

Tragbettchen, Tragmäntel, Tauf- u. Tragkleidchen, Hütchen, Mützen, Lätzchen etc. (einfach u. elegant) empfiehlt zu billigen Preisen **D. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.**

Die Färberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt von August Schröder in Halle a/S.,

kleiner Sandberg Nr. 14,

empfehlte sich dem geehrten Publikum zur Ausführung aller in dies Fach schlagenden Arbeiten in den einfachsten sowie werthvollsten Stoffen.

Goldene Rose. Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

Bauer's Felsenkeller in Giebichenstein.

Von heute ab kostet das Bier wieder à Seidel 1¼ *Sgr*

Bruno Herrmann.

Glycerinseife
zur Conservirung der Haut, sowie
Honigseife

empfehlte billigt

Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

Zur Wäsche empfiehlt:
feinste englische Weisstärke,
feinste Weizenstärke,
echt englisches Waschkrysal,
deutsches Waschkrysal,
feinstes Ultramarinblau,
sowie alle Sorten Seife und Soda
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Gänsepulver

zum Abreiben der geschlachteten Gänse empf.
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Zwei Sopha stehen zum Verkauf bei
F. Brinck, Hospitalplatz 3.

Ein Instrument für Anfänger ist wegen
Abreise sehr billig zu verkaufen in
Giebichenstein, Brunnenstraße 7.

Das Haus Leipzigerstraße 35 ist umzugshalber
zu verkaufen.

Ein Haus wird zu kaufen gesucht, ohne Unter-
händler. Näheres Jägerplatz 17.

4. Blücherstraße 4.

Lampen w. gründlich gereinigt u. reparirt; Ver-
änderungen, sowie Bestellungen jeder Art in mein
Fach schnell und billigt besorgt.

Blücherstraße 4. B. Kurze.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Dr. Stephan.

Ein Hausknecht wird gesucht Mersb. Chaussee 13.

Einem fleißigen Hausknechte wird bei
gutem Lohn eine Stelle nachgewiesen
in der Expedition d. Bl.

Gute Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung
bei
W. Andres, Scharnngasse 6.

Einigen Colporteurs wird eine lohnende Ne-
benbeschäftigung nachgewiesen. Adressen unter
M. F. # 389 in der Expedition d. Bl. nie-
derzuliegen.

Einem ordentlichen Torfmacher, welcher auch
den Winter beschäftigt wird, sucht Harz 16.

Ein recht ordentlicher Laufbursche,
Sohn rechtlicher Eltern, findet, wenn
er Lust zum Geschäft zeigt, eine gute,
dauernde Stelle. **Herm. Zumppe.**

Ein gewandtes Mädchen, zu allen häuslichen
Arbeiten, findet den 1. October Dienst
Mittelstraße 7.

Auf ein Rittergut wird eine gesetzte Person
zur Wartung eines Kindes unter annehmbaren
Beding. ges. Näh. b. **Klimm, Martinsg. 8/11.**

Ein Mädchen von 15 — 17 Jahr., am liebsten
von außerh., wird zur Unterstützung der Hausfrau
zum 1. Oct. gesucht. **Kling, Schulgasse 1.**

Krankheitshalber wird eine perfekte Köchin zum
sofortigen Antritt gesucht Liebenauerstraße 1.

Zwei Delfarbenstreicher finden lohnende und
dauernde Beschäftigung bei
F. Zimmermann, Maschinenfabrik.

Einem ordentlichen Kellnerburschen sucht zum
1. October **C. Nothe, Preßlers Berg.**

Ein kräftiger Bursche, ehrlich und reinlich,
wird gesucht von
C. S. Linde, alter Markt 10

Ein anständiges Mädchen, welches eine kleine
Wirtschaft selbstständig führen kann, wird gesucht
Schmeerstraße 26, 1 Tr.

Eine Verkäuferin zu sofortigem Antritt.
Auskunft **G. Ublig, gr. Klausstraße 18.**

Ein Glasergeselle findet dauernde Beschäftigung
bei
Neuter, gr. Wallstraße 11.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann sofort oder
Ostern in die Lehre treten bei
Neuter, Glasermesser, gr. Wallstraße 11.

Eine Amme, die schon einige Zeit gestillt hat,
wird gesucht. Meldungen wird Herr **Dr. Jaco-
bson** die Güte haben entgegen zu nehmen.

Eine gesunde Amme sucht sogleich Stelle
Grafeweg 23.

Eine tüchtige Köchin u. mehr. andere Mädchen
für Küche u. Hausarb., mit guten Attesten, suchen
1. Oct. a. St. d. Fr. **Mötscher, Trödel 18.**

Ein Beamter wünscht Stube, K. u. K. zu 28
bis 30 $\frac{1}{2}$ zum 1. October. Zu erfragen bei
Brinck, kl. Brauhansgasse 11.

Zwei stille Leute suchen für 1. Oct. ein Logis,
wenn mögl. in der Nähe der gr. Ulrichstr., best.
a. 2 St., 2 K., K. u. Zub. Zu erst. in d. Exped.

**Extra frische, große Kieler Bück-
linge** erhielt soeben

Gerstenstroh ist zu haben im Wasengarten.

Eine kl. Wohnung im Preise von 20 — 26 $\frac{1}{2}$
zum 1. Oct. gesucht. Näheres Trödel 20.

Die zweite Etage, neu restaurirt, im Hause
Geißstraße 42 ist sofort zu vermieten.

Ein herrsch. Logis: 3 gr. St. u. Zubeh. sof.
oder 1. October zu beziehen Niemeherstraße 4.

Zu verm. ist St., K., K. an anständ. reinliche
Miether ohne Kinder. Näh. alte Promenade 11.

Zu vermieten an einen einzelnen Herrn eine
möblirte St. und K. Blücherstraße 6, 3 Tr.

Ein gutmöbl. Logis (St. u. K.) zu verm. und
1. Oct. zu bez. Rathhausgasse 8, part.

Eine g. möbl. St. sofort oder zum 1. October
zu beziehen Lindenstraße 6.

Eine fein möbl. St. und K. ist an 1 oder 2
Herren zu verm. neue Promenade 8, 3 Tr.

Anst. Logis u. Kost kl. Klausstr. 13, 3 Tr.

Ein anständiges Logis vermietet zum 1. Oct.
Schmeerstraße 26, 1 Tr.

Schlafstellen mit Kost Blücherstraße 4, part.

Einem Hauschlüssel verloren in der Martins-
gasse resp. Martinsberg. Abzugeben gegen Be-
lohnung Deligcherstraße 1.

Einem Saal mit Inhalt gefunden. Abzuholen
bei Frau **Gutfahr, gr. Schlamm 10.**

Ein Strickzeug in der Nähe des Weinbergs
verloren. Der Finder erhält Belohnung bei
Geschw. Storch, Geißstraße 72.

Entlaufen

am Sonnabend ein grauer Jagdhund mit großen
braunen Flecken, ledernem Halsband, Steuermark
1011 und Bezeichnung Königgrätz am 3. Juli
1866 u. Abzugeben
Leipzigerstraße 103 im goldenen Löwen.

Volksküche

Kleine Ulrichstraße Nr. 8.

Dienstag: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 19. Sept. Abends am Unterpegel 2' 10"
am 20. Sept. Morg. am Unterpegel 2' 10"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 20. Septbr. Morgens: Wasser 12 Grad.

Herausgegeben für Rechnung des Magistrats von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses